

# Mehr Energieeffizienz im Betrieb durch mehr Beteiligung: Mythos oder Möglichkeit?



Fachtagung des DGB: Energieeffizienz schafft Beschäftigung  
29.01.2014, Katholische Akademie, Berlin

# Inhalt

---

1. Einleitung
2. Warum sollten sich Betriebsräte mit dem Thema Energieeffizienz beschäftigen?
3. Gutes Beispiel
4. Fazit

## Energieeffizienz – kein neues Thema

---

- In NRW wird mehr Energie umgewandelt und genutzt als in jedem anderen Bundesland
- Breite energietechnologische Kompetenz (Forschungseinrichtungen; Unternehmen, die E-Produkte und Dienstleistungen zur Steigerung von E-Effizienz anbieten; EnergieAgentur NRW, EffizienzAgentur NRW)
- Energieagentur NRW: rd. 20.000 Beratungsanfragen aus Wirtschaft und Verwaltung im Jahr, über 300 ausführliche und Contractingberatungen
- Für die e-intensive Großindustrie ist Energieeffizienz ein zentraler Wettbewerbsfaktor.

## Strategien zur weiteren Energieeinsparung

---

- **Klimaschutzplan NRW: Strategien zur weiteren Energieeinsparung in der Industrie, u.a.**
  - Kraft-Wärme-Kopplung
  - Effizientere (elektrische) Antriebssysteme
  - Clusterung von Industrieanlagen zu Energieverbänden
  - Einführung bzw. Optimierung von Umwelt- und Energiemanagementsystemen, Ökoanalysen, Energie-Checks etc.
  - ...

## Aber: es bleibt noch viel zu tun

---

- **Energieagentur NRW:**
- „Angesichts steigender Energiepreise bietet die Energieeffizienz für nahezu jedes mittlere und kleinere Unternehmen die Möglichkeit, den Kostendruck zu reduzieren und somit die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.“
- Bereits heute ist es möglich, durch gesteigerte Effizienz den Primärenergieverbrauch bundesweit um gut ein Drittel zu senken.“

## Energieeffizienz: ein Thema für Betriebsräte

---

- **Klimaschutzziele werden ohne Effizienzsteigerung nicht erreicht**
- **Wettbewerbsfähigkeit stärken**
- **Arbeitsplätze sicherer machen**
- **Druck auf Personalkosten reduzieren**
- **Innovationen unterstützen, Zukunftschancen verbessern**
- **Beschäftigte „mitnehmen“**
- **Bei strategischen Zukunftsthemen in die Offensive kommen**
- **Imageverbesserung für den Betriebsrat (Belegschaft, Geschäftsleitung)**

# Energieeffizienz: fördernde und hemmende Faktoren

Fördernde Faktoren	Hemmende Faktoren
Qualifizierte Energieberatung	Zeitmangel, Arbeitsbelastung
Erfahrungsaustausch (Unternehmen)	Know-how-Mangel
Energiekennzahlen, Vergleich	Zu lange Amortisationszeiten bei Inv.
Arbeitnehmer weiterbilden	Anbieter e-sparender Technologie nicht bekannt
Regelmäßiges Energiecontrolling	E-Kosten nachrangig
Aufmerksamkeit der Geschäftsleitung	Keine klaren Verantwortlichkeiten
Motivierte, e-bewußte Mitarbeiter	Fehlende Motivation bei den Beschäftigten
Erwartete Kostensenkung, Wettbewerbssteigerung	Prekäre Beschäftigung
Öffentliche Förderung	Veränderungsresistenz
Interne E-Beauftragter	Konflikthafte Unternehmenskultur
Erwartete Imagevorteile	

Quelle: Angelehnt an IHK Schleswig-Holstein 2007

## Gutes Beispiel: Deutsche Edelstahlwerke GmbH Witten

- **Ausgangssituation, Ziele**
- Vorstand Schmolz + Bickenbach (2007): mehr Klimaschutz im Konzern. Agieren statt reagieren. Federführung DEW.
- DEW in Witten: Stahlerzeugung, Stahlbearbeitung. Ca. 4.000 AN.
  - Stromverbrauch: bis zu 1 Mio MWh/a
  - Erdgas: bis zu 1,5 Mio. MWh/a
- **Ansatzpunkt: Verbesserung der betr. E-Effizienz (Start 2007)**
- **Vorgehen:**
  - Aufbau einer Abteilung Umwelt- und Klimaschutz
  - Bewilligung eines Energieeffizienz-Budgets für Maßnahmen zur EE (Refinanzierung 2 bzw. 3 J.)
  - Veröffentlichung und Dokumentation der Maßnahmen

Quelle: HBS, BCE, Stiftung Arbeit und Umwelt, 2012: Energieeffizienz mit Mitarbeiterbeteiligung.

## Gutes Beispiel: DEW (2)

- **Frühzeitige und umfassende Beteiligung der Beschäftigten**
  - MA-Zeitung, Vorträge in Belegschaftsversammlungen, Info-Stände bei MA-Veranstaltungen, lfd. Berichterstattung im Intranet, Aktion „Stromfresser“ (Verschenken von Strommessgeräten)
- **Einführung eines erweiterten Energieerfassungs- und Energiecontrollings (2010)**
- Jeder Arbeitnehmer hat Einsicht in den E-Verbrauch seines Arbeits- und Verantwortungsbereiches
- Ernennung von E-Beauftragten für die einzelnen Produktionsbereiche
- Ansprechpartner für die Beschäftigten, Multiplikatoren
- **Resultat: fast 50 Projekte bis 2011 (Ideen der AN), Reduzierung des Strom- und Erdgasverbrauchs um rd. 45.000 MWh/a (Strom und Erdgas)**
- **Einsparung 2% des ges. E-Verbrauchs. Effizienzsteigerung: 0,65%/Jahr. CO2-Reduktion 13.000 t/a.**

## Gutes Beispiel: DEW (3)

Einbindung der Arbeitnehmer/innen	
Breite Informationspolitik	Budget für Effizienzmaßnahmen eingerichtet
Bewusstsein schaffen, Verbindung zum Privatleben	E-Beauftragte in Produktionsbetrieben ernennen und ausbilden
E-Effizienz in Aus- und Weiterbildung einbezogen	Erfahrungsaustausch im Konzern organisiert
Erfahrungsaustausch zwischen Betriebsbereichen organisiert	Plan: Sonderaktionen zu E-Effizienz im betr. Vorschlagswesen
Einsparererfolge und Ideengeber öffentlich machen	

## Gutes Beispiel: DEW (4)

---

- **Rolle des Betriebsrates**
- Frühzeitige Beteiligung an allen Aktionen seit 2007
- Betriebsversammlung zur Setzung des Themas genutzt
- BR hat einen Energiebeauftragten ernannt, der regelmäßig an Erfahrungsaustauschen, Schulungen etc. teilnimmt.

## Innovation und Mitbestimmung (WSI-BR-Befragung)

Fördernde Faktoren	Hemmende Faktoren
Breite Vernetzung im Betrieb	Fokussierung der BR auf einzelne MA-Gruppen
Umfassende Information über Unternehmensentwicklung, Innovationsvorhaben	Innovationsfördernde Rahmenbedingungen sind nicht bekannt
Positive Einstellung zu Innovationen	Schlechte Erfahrungen mit Innovationsprojekten
Bereitschaft zur Übernahme ungewöhnlicher Rollen	Fehlende Zeit
Wirksamkeitserfahrungen	Priorität auf dem kurzfristigen Tagesgeschäft
Verlässlichkeit bei Absprachen	Keine strategische Perspektive
Professionalisierung der BR-Arbeit	Keine Promotoren im BR
Langfristig orientierte Führung- und Eigentümerstrukturen	

Quelle: nach Kriegesmann/Kley 2012: 17.

# Energie- und Ressourceneffizienz auf der betrieblichen Ebene



## Energieeffizienz mit Mitarbeiterbeteiligung

Vorbilder zum Nachahmen empfohlen  
 Preisträger und ausgewählte Bewerbungen des Umweltpreises 2010 der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE von Egbert Bannmann, Christian Sornke, Roland Pittschi

Version: August 2011



BETRIEBSRATSAUFKÜRLING

DGB BILDUNGSWERK

KoReBB  
 Ressourceneffizienz – kleiner Aufwand mit großer Wirkung  
 Ein Qualifizierungskonzept in Modulen

Band 2

Leitfaden für Beschäftigte und betriebliche Interessenvertretungen, gefördert durch das BMU

[www.umwelt.betriebsratsqualifizierung.de](http://www.umwelt.betriebsratsqualifizierung.de)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Strahlenschutz

IGW

Hans Böckler Stiftung

## Aktiv werden für Energieeffizienz

Ein Leitfaden für Betriebsräte und Beschäftigte

# Fazit: Energieeffizienz lohnt sich für Unternehmen und Beschäftigte

- Branchenübergreifend kann gesteigerte E-Effizienz Kosten sparen und Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.
- Mittel- bis langfristig kann das zu positiven Beschäftigungseffekten führen.
- Pauschale Aussagen zu Beschäftigungseffekten oder konkrete Einsparpotentiale durch betr. Effizienzmaßnahmen sind nicht sinnvoll (Einzelfall betrachten; auch abhängig von Maßnahmen in der Vergangenheit).
- Die meisten Energieeffizienzmaßnahmen fallen in die Kategorie „Prozessoptimierung“. Hier lässt sich Beteiligung gut organisieren.
- Aber auch bei „Sprunginnovationen“ müssen Beteiligungschancen geprüft werden.

## Fazit: Jobs rauf, KWh runter

---

- Unternehmen schaffen die gewünschte Steigerung der Energieeffizienz nur gemeinsam mit den Beschäftigten und den Interessenvertretungen
- Notwendig sind Wissen, Können und konkretes Tun
- Arbeitnehmer und BR müssen aktiv in Restrukturierungsprozesse einbezogen werden
- Dafür müssen Voraussetzungen geschaffen werden: Sensibilisierung, Kompetenzentwicklung, Qualifizierung
- Basis: Gute Arbeit und eine demokratische Unternehmenskultur

# Gewerkschaften und die Energiewende in NRW



Zum Weiterlesen:

**Aktuelle Broschüre des DGB NRW.**

**Freier Download:**

<http://nrw.dgb.de>

Themenbereich Wirtschaft & Ökologie (25.01.2013)

**Vielen Dank!**



---

## Kontakt

Achim Vanselow  
DGB Bezirk NRW  
Friedrich-Ebert-Str. 34-38  
40210 Düsseldorf  
[achim.vanselow@dgb.de](mailto:achim.vanselow@dgb.de)